

Werner Van Mechelen Bass-Bariton PRESSESTIMMEN

L.v. Beethoven: FIDELIO | Don Pizarro | Staatsoper Hamburg | Januar 2018

Aus dem Sängerensemble ragen die Sopranistin Simone Schneider als Leonore sowie die Bassbaritone Falk Struckmann (Rocco) und Werner Van Mechelen (Don Pizarro) heraus.

Die Welt, 29. Januar 2018, dpa

Der Bassbariton Werner Van Mechelen gibt einen agilen, zynischen Don Pizarro.

dpa, 29. Januar 2018, Julia Thann

Im Ensemble sticht Simone Schneiders Leonore durch ihre dramatischen Töne heraus, und auch Falk Struckmann als Rocco und Werner Van Mechelen als ebenso machtvoll wie abgefeimt gesungener Tyrann Don Pizarro können berühren. Und bei entsprechender Regie wäre sicher sängerisch wie darstellerisch noch mehr drin gewesen...

Hamburger Morgenpost, 30. Januar 2018, Christoph Forsthoff

Pizarro ist vom Regisseur als cholischer Trottel [angelegt]. Werner Van Mechelen singt ihn mit achtbaren Spitzentönen.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 30. Januar 2018, Jan Brachmann

Don Pizarro von Werner Van Mechelen und Don Fernando von Kartal Karagedik waren mit ungewohnt schlanken Stimmen besetzt. Das entsprach dem konzeptionellen, reduzierten Format der Inszenierung, wonach beide Vertreter eines Systems oder einer Sozialisation sind, die jederzeit neue Bürokraten und Gefolgsleute ohne besondere charakterliche Ausprägungen hervorbringen kann.

Opera Online, 31. Januar 2018, Achim Dombrowski

Werner Van Mechelen (*Don Pizarro*) ist ein vielseitiger belgischer Bass-Bariton mit breitem Lied-, Konzert- und Opernrepertoire, das von Barockpartien über Mozart- und deutsches bzw. italienisches Repertoire bis hin zu modernen Komponisten mit vielen Uraufführungen reicht. Erst im Sommer des vergangenen Jahres konnte man sein Debut bei den Bayreuther Festspielen verzeichnen (IOCO Kultur im Netz berichtete), wo er einen erfolgreichen Klingsor im Parsifal in der Inszenierung von Uwe Eric Laufenberg darstellte. Als „Stasi-Chef“ Don Pizarro kann er in Hamburg nahtlos an seinen Bayreutherfolg anknüpfen. Er singt sehr textverständlich mit hohem Einsatz und ist bemüht die dunklen Seiten des Gefängnisleiters herauszustellen.

ioco - kultur im Netz, 4. Februar 2018, Patrik Klein

Werner Van Mechelen als Don Pizarro und Falk Struckmann als Rocco sind innerhalb der sehr guten Besetzung die Highlights. Bei den beiden gibt es überhaupt nichts Negatives zu bemerken. Von schönsten Tiefen bis in die Höhen singen die beiden alles jederzeit perfekt, mit großer Stimme, langem Atem und besonders bei Rocco mit virtuoser Nuancierung verschiedenster Stimmungen. Herrlich, wie Werner Van Mechelen sich mit größter Leidenschaft in die Rolle und den Gesang wirft. Es ist eine große Freude den beiden bei der Arbeit zuzusehen.

Klassik-begeistert.de, 5. Februar 2018, Sebastian Koik

R. Wagner: PARSIFAL | Klingsor | Bayreuther Festspiele | August 2017

Werner Van Mechelen mit einem kraftvollen Bayreuthdebut...

Patrick Klein, 19. August 2017, IOCO Kultur im Netz

Als Klingsor tritt Werner Van Mechelen auf. Ein stimmlich guttural betonter, manchmal deftig zur Sache gehender Baßbariton, der der Rolle viel hintergründige Ausdruckskraft mitgibt.

Online Merker, 15. August 2017, Friederon Rosén

R. Wagner: TANNHÄUSER | Wolfram | Saarländisches Staatstheater Saarbrücken | Juni 2017

Mit warmen Timbre und gleichmässig strömend gab Werner Van Mechelen einen erstklassigen Wolfram. Sein "Lied an den Aenstern" bildete einen der Höhepunkte der Aufführung.

Kultur Saarland, 9. Juni 2017, Erwin Altmeier

Dabei lässt der grossartige Werner Van Mechelen auch viel Sehnsucht in seinem eleganten, geschmeidigen Bariton hören.

Saarbrücker Zeitung, 5. Juni 2017

Bemerkenswert die Wolfram-Studie Werner Van Mechelens: keine balsamisch lyrische Seele, eher ein verkniffener, gross und schwer intonierender Tannhäuser-Konkurrent mit Beckmesser-Zügen. Nur zu verständlich, dass er in Bayreuth 2017 einen ganz anderen Charakter zu verkörpern hat: Klingsor.

Opernwelt, 23. Juni 2017 Hans Klaus Jungheinrich,

R. Wagner: DER RING DES NIBELUNGEN | Alberich | Deutsche Oper Berlin | April 2017 (Letzte Aufführung)

Quatre voix masculines font le bonheur de ce Rheingold. (...), enfin, l'Alberich de Werner Van Mechelen dépasse largement les espérances.

Anaclase, 13. April 2017, HK

The exact measure of vitrol poured from Werner Van Mechelen's broad, gnarly-voiced and snakily determined Alberich. / [Das genaue Maß von Vitriol, das von Werner Van Mechelens breitem, knorrig stimmhaften und schrecklich entschlossenem Alberich, hinzugefügt wurde]

OperaChaser, 21. April 2017, Paul Selar

The Nibelung dwarf, Alberich, (...) was admirably sung by Werner Van Mechelen.

Theoperacritic.com, 11. April 2017, Tony Cooper

Werner Van Mechelen ist ein volltönend selbstverliebter Alberich.

Tagesspiegel, 3. April 2017, Frederick Hanssen

For his brief appearance as Alberich [Götterdämmerung, Anm KU], Werner Van Mechelen delivered a live-wire monologue- excitable but, crucially, not exaggerated- that offered a welcome alternative to the narrotic somnolence which often pervades his night-time visit to the sleeping Hagen.

Mundo Clasico, 1. Mai 2017, Jesse Simon

G. Puccini: TOSCA | Scarpia (Rollendebüt) | Theater Augsburg | Oktober 2016

Die Sängerdarstellerkrone aber gebührt Werner van Mechelen für seinen Scarpia. Der Zynismus dieses Mannes, in dem sexuelle Gier und Lust an Grausamkeit zusammenschiesßen, die höhnische Doppelbödigkeit, die Van Mechelen den Gesten wie den Stimmfarben mitzugeben imstande ist, das allein schon ist den Besuch der Aufführung wert...

Augsburger Allgemeine, 31. Oktober 2016, Stefan Dosch

J. S. Bach: MATTHÄUS-PASSION | Tonhalle Zürich

Werner Van Mechelen gibt der Jesus-Partie Größe und Würde.

Neue Zürcher Zeitung, 28. März 2016, Thomas Schacher

G. F. Händel: SAUL | Saul | Freiburger Bachchor | November 2014

„Saul“ wirkt nur mit einer Stimmpersönlichkeit größten Stils. Der Bachchor bietet den Belgier Werner Van Mechelen dafür auf: ein Bassbariton von raumgreifendem Format, ein plastisch formulierender Charaktersänger von bestechendem Profil.

Badische Zeitung, 17. November 2014, Heinz W. Koch

H. Berlioz: LA DAMNATION DE FAUST | Mephisto | Theater Basel | Mai 2014

Werner Van Mechelen singt in der Premiere einen Méphistophélès, der vom Schmeichlerischen bis zum Diabolischen alle Farben baritonaler Klanggestaltung beherrscht, zudem exzellent artikuliert.

Opernwelt, Juli 2014, Siegfried Schibl

Auch die Saufgelage in Auerbachs Keller, in die der fast beiläufig im grau melierten Anzug auftretende, herrlich linkische Méphisto (mit wendigem Bassbariton: Werner Van Mechelen) (...)

Tageswoche, 26. Mai 2014, Jenny Berg

Die Protagonisten bewältigen ihre in mancher Hinsicht herausfordernden Partien insgesamt imponierend.

Grundsolide, was auch für den Teufel in sängerischer Hinsicht ein Lob ist, Werner Van Mechelen als Méphistophélès im grauen Anzug mit süffisanter, beweglicher, bei Bedarf auftrumpfender Stimme.

Der Landbote, 27. Mai 2014, Herbert Büttiker

Werner Van Mechelens Faust ist von direkter, kraftvoller Expressivität.

Badische Zeitung, 27. Mai 2014, Alexander Dick

P. Boesmans: AU MONDE | Ältester Sohn | La Monnaie Brüssel | März 2014

Der Bassbariton Werner Van Mechelen spielte den älteren Sohn, der sich um seinen Vater auf rührende Art kümmert und konnte stimmlich wie darstellerisch überzeugen.

Online Merker, 25. April 2014, Udo Pacolt

Werner Van Mechelen als ehrgeiziger Sohn rundet das exzellente Ensemble ab.

Opernnetz, 3. April 2014, Pedro Obiera

Werner Van Mechelen est impeccable en autre frère discret.

L'avant-Scène Opéra, 4. April 2014, Chantal Cazaux

R. Wagner: RIENZI | Cecco del Vecchio | Liceu Barcelona | Juli 2013 | *Konzertante Aufführung*

The secondary characters were really well covered. (...) Josep fado (Baroncelli) and Werner Van Mechelen (Cecco del Vecchio) were also good.

Seen and heard, 4. Juli 2013, José Irurzun

R. Wagner: PARSIFAL | Amfortas | Vlaamse Opera, Antwerpen, Gent, Luxemb. | März 2013

Werner Van Mechelen lotet diesen Amfortas bei seinem Rollendebüt bis in den letzten Winkel einer unheilbar verletzten Seele aus: Die Wunde, das bekräftigt jeder Ton, blutet von innen. Auch Van Mechelen gelingt eine elektrisierende, emphatische Versenkung in die Partie, als ob die Stimmen in Gürbacas antizeremoniellen, psychosozialen Körpertheater, dass die (Männer-) Phantasien der Gralsgesellschaft und Zaubergarten durchleuchtet, freier ausschwingen können.

Opernwelt, Mai 2013, Albrecht Thiemann

Sein inständiges an Parsifal gerichtetes Flehen, sich seiner zu erbarmen, und ihn von seiner Höhlenpein zu erlösen, gerät zum vokalen und darstellerischen Höhepunkt dieser Parsifal Inszenierung"

Luxemburger Wort, 16. April 2013, Jean Paul Bettendorff